

Wohnen im Marburger Westen: Entwicklung eines neuen Wohnquartiers am Hasenkopf (Ockershausen | Stadtwald)



Impressionen und Ergebnisse

1. Workshop zum Thema „Wohnen“ am 18.05.2019 in den Räumen der IKJG

Am Samstag, den 18. Mai 2019 fand der erste von vier Workshops zum Thema „Wohnen“ in den Räumen der IKJG (Dietrich-Bonhoeffer-Straße 16) statt.

Ca. 60 Bürger*innen aus Marburg sowie Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil, um sich aktiv in den Planungsprozess zur Vorbereitung eines Städtebaulichen Wettbewerbes mit einzubringen.

Nach einem fachlichen Vortrag sowie Impressionen aus einer Ausstellung konnten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen untereinander diskutieren, arbeiten und das neue Wohnquartier auf einer Karte bereits mitplanen. Anschließend wurden die Ergebnisse von den Teilnehmer*innen selbst vorgestellt.

Zur Dokumentation des Prozesses werden unterschiedliche Medien gewählt. Während der Veranstaltung wurden Filmsequenzen und Fotos aufgenommen sowie der Diskussionsprozess gleichzeitig in Schrift und Bild auf einer Leinwand festgehalten (Graphic Recording).

Für Fragen und Anregungen stehen die folgenden Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Marburg gerne zur Verfügung:

Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz

Frau Monika Brüning:

monika.bruening@marburg-stadt.de, Tel. 06421 201-1657,

Frau Manuela Klug:

manuela.klug@marburg-stadt.de, Tel. 06421 201-1643,

Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung

Frau Dr. Griet Newiger-Addy:

griet.newiger-addy@marburg-stadt.de,

Tel. 06421 201-1317



Impressionen der Gruppenarbeit

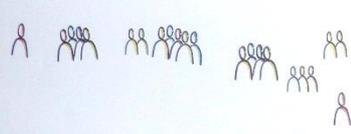


Ergebnisse der Gruppenarbeit am Tisch 1:

MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf Workshop Wohnen

1 Wer sind die neuen Quartiersbewohner?



Tisch Nr. 1

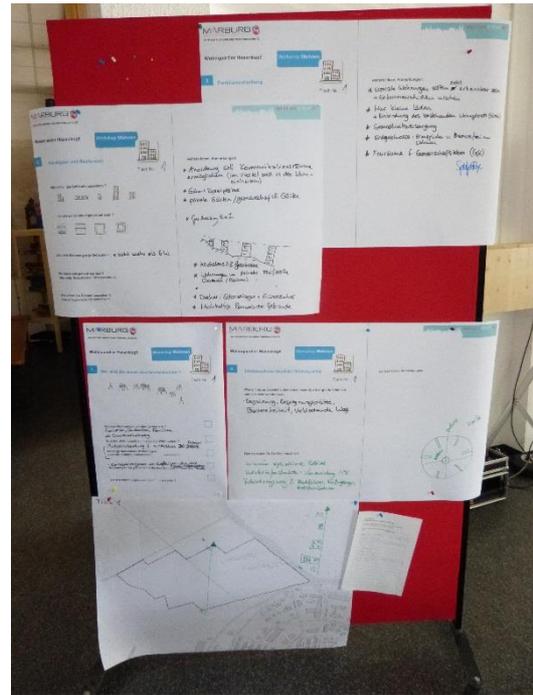
Welche Wohnungen werden gebraucht?
Senioren, Studenten, Familien
→ Durchmischung

Sozialer Wohnungsbau - wieviele Wohnungen?
Mietpreisbindung f. mindestens 30 Prozent

sonstige bezahlbare Wohnungen, auch für mittlere Einkommen - wieviele?

- Konzept vergeben an diejenigen, die die längste Mietpreisbindung haben
Wohnungen für gemeinschaftliches Wohnen - wieviele?

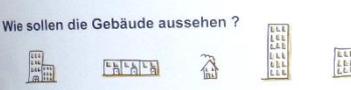
weitere Wohnungen, welche? - wieviele?



MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf Workshop Wohnen

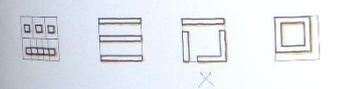
2 Haustypen und Bauformen



Tisch Nr. 1

Wie sollen die Gebäude aussehen?

... und wie sollen sie angeordnet sein?



Wie viele Wohnungen je Gebäude? → nicht mehr als 6 W.

Wie hoch soll gebaut werden? (Wie viele Geschosse / Stockwerke?)

Wie sollen die Dächer aussehen? Solaranlagen oder Gründächer?

weitere Ideen, Anmerkungen:

- * Anordnung soll Kommunikationsräume ermöglichen (im Viertel und in den Wohneinheiten)
- * Grün + Spielplätze
- * private Gärten / gemeinschaftl. Gärten
- * Gaslossig Ke. 1
- * höchstens 2-3 Geschosse
- * Wohnungen u. privater Freifläche (Terrasse / Balkon)
- * Dächer: Solaranlagen + Gründächer
- * Nachhaltige Bauweise der Gebäude

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen



Tisch Nr. 1

3 Funktionsmischung

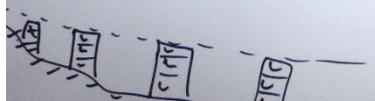
MARBURGMÄCHT MIT

Ideen, Anmerkungen:

Ordnung soll Kommunikationszone
ergänzen (im Viertel und in den Wohn-
einheiten)

+ Spielplätze
+ Gärten / gemeinschaftl. Gärten

Massing Ke.1



MARBURGMÄCHT MIT

weitere Ideen, Anmerkungen:

- * Soziale Wohnungen sollten ^{nicht} erkennbar sein
→ Einkommensschichten mischen
- * Nur kleine Läden
→ Einbindung des bestehenden Wohngelbiets (Läden)
- * Gesundheitsversorgung
- * Erdgeschosse: Ermöglichen v. Barrierefrei-
Wohnen
- * Freiräume f. Gemeinschaftsleben (Cafe)

Spielplatz

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen



Tisch Nr. 1

4 Städtebauliche Qualität / Wohnqualität

MARBURGMÄCHT MIT

Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert
und alle sich wohlfühlen?

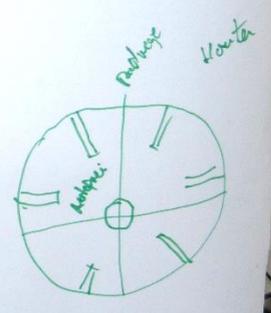
- Begrünung, Begegnungspunkte,
Barrierefreiheit, Verbindende Wege

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

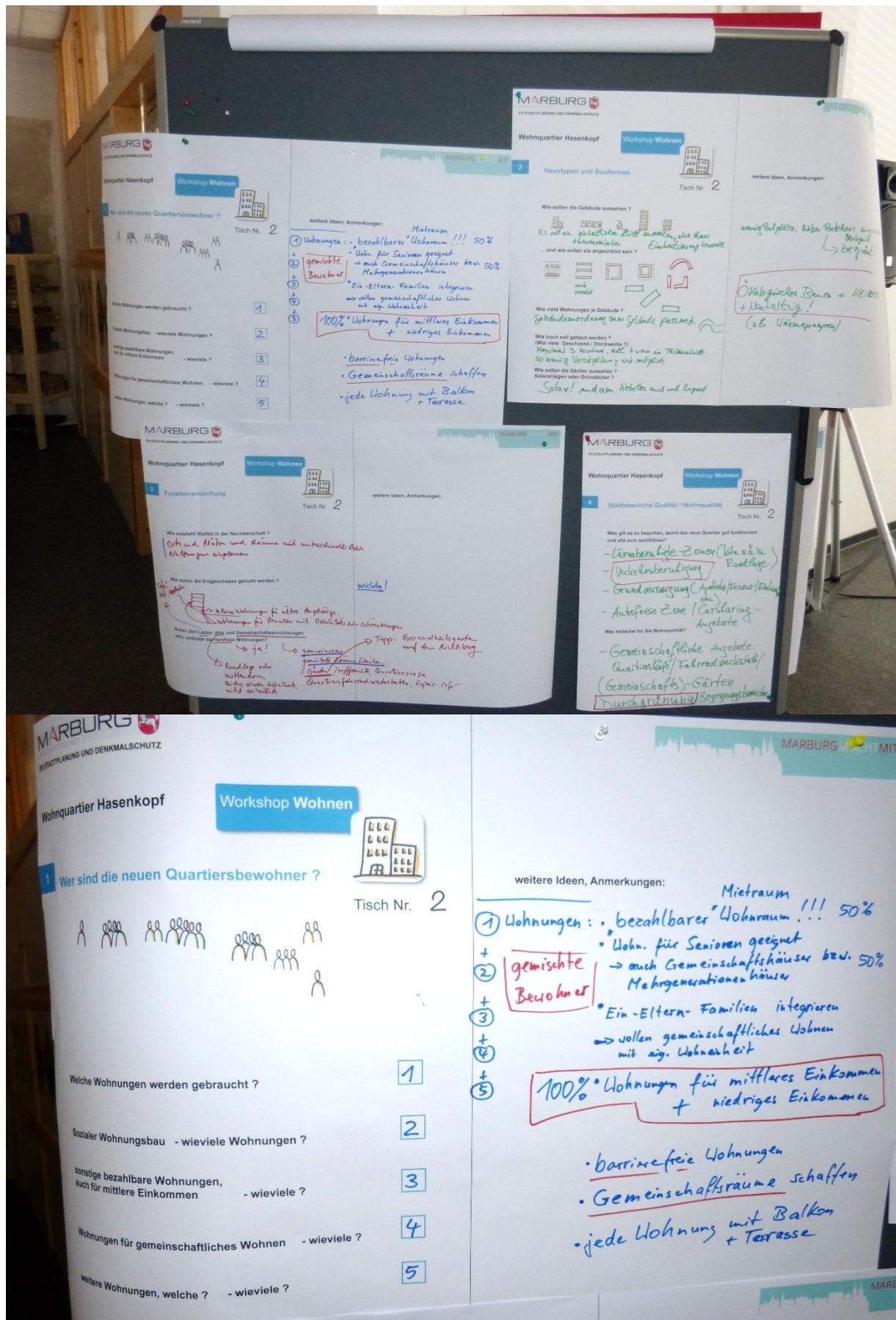
Minimum asphaltierte Fläche
Verkehr im passivsten: Vermeidung LPV
Verbindungsweg f. Radfahrer, Fußgänger,
Rollstuhlfahrer

MARBURGMÄCHT MIT

weitere Ideen, Anmerkungen:



Ergebnisse der Gruppenarbeit am Tisch 2:



MARBURG
UNIVERSITÄT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

2

Haustypen und Bauformen

Tisch Nr. 2

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

Es soll ein einheitliches Bild entstehen, die das harmonisches Einheitszeug hervorheben.

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

Wie viele Wohnungen je Gebäude ?

Gebäudeanordnung zum Gelände passend

Wie hoch soll gebaut werden ?
(Wie viele Geschosse / Stockwerke ?)

Maximal 3 Geschosse, evtl. 4 wenn im Talbereich
so wenig Versiegelung wie möglich

Wie sollen die Dächer aussehen ?
Solaranlagen oder Gründächer ?

Solar! und am liebsten auch noch begrünt

weitere Ideen, Anmerkungen:

wenig Parkplätze, höheres Parkhaus eingepasst
ökologisch
↳ begrünt!

Ökologisches Bauen + HEIZEN!
+ Nachhaltig!
(z.B. Wärmepumpen)

MARBURG
UNIVERSITÄT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

3

Funktionsmischung

Tisch Nr. 2

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

Orte und Plätze und Räume mit unterschiedlichen Nutzungen einplanen

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

Cafe, Post, Apotheke

kleine Wohnungen für ältere Angehörige,
Wohnungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen sein, und/oder barrierefreie Wohnungen ?

ja! → gemeinsames genutzte Räume, Freizeitanlagen...
(Gärten, Treffpunkte, Quartierscafé, Quartierselektrowerkstatt, Repair-Café)

Tipp: Öko- und Heilgarten auf dem Richtsberg

wichtig!

MARBURGMACHT MIT

itere Ideen, Anmerkungen:

Tipps:
 - Gesundheitsgarten
 auf dem Riechberg

...
 - Wintersee
 - Schatten, Repair-Cafe

MARBURG
 FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

4 Städtebauliche Qualität / Wohnqualität

Tisch Nr. 2

Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert und alle sich wohlfühlen?

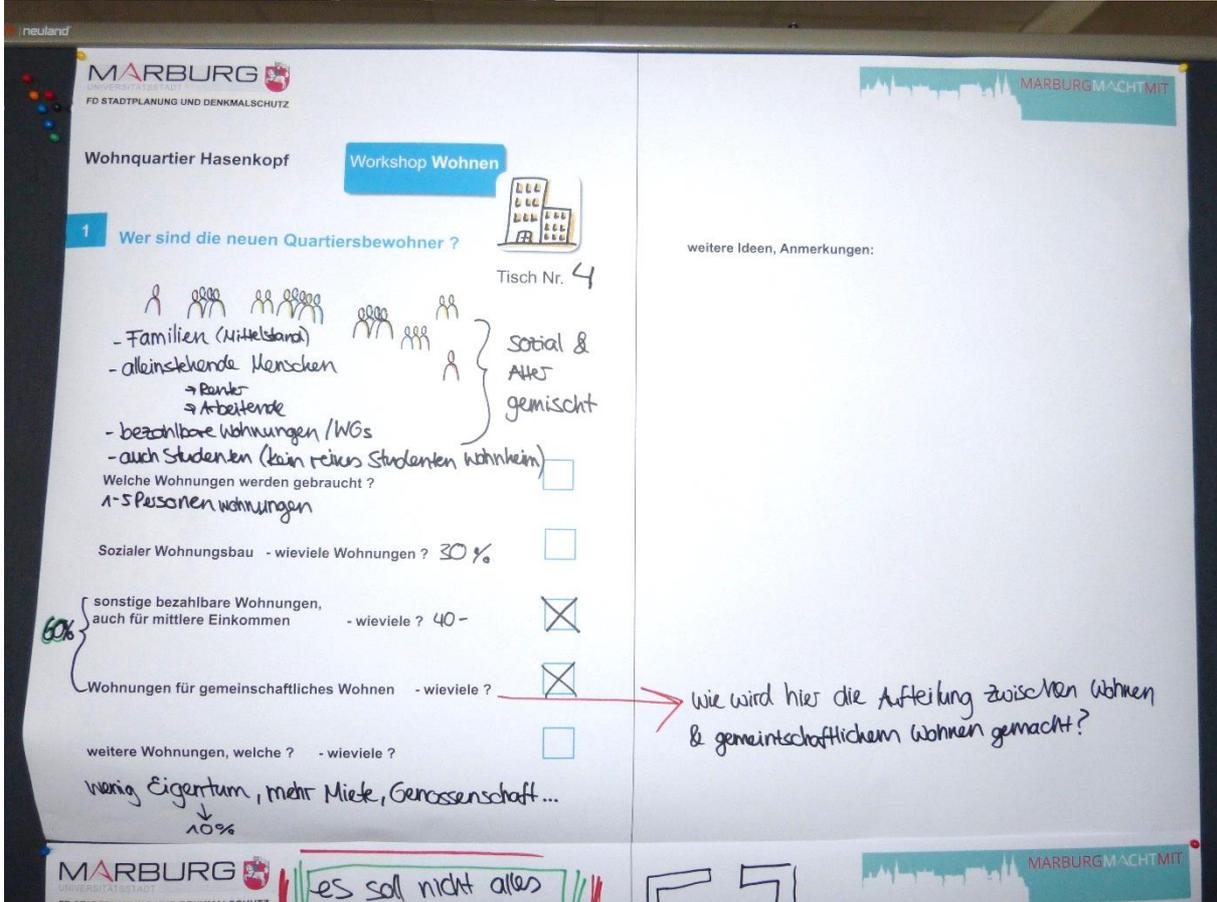
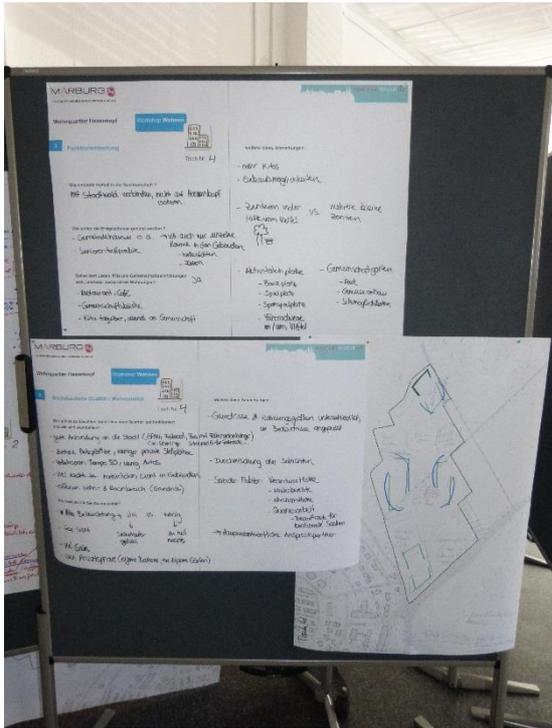
- Lärmberuhigte Zonen (Kita o.ä. in Randlage)
- Verkehrsberuhigung
- Grundversorgung (Apotheke / Friseur / Einzelhandel etc.)
- Autofreie Zone / Carsharing-Angebote

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

- Gemeinschaftliche Angebote: Quartierskafé / Fahrradwerkstatt / (Gemeinschafts)-Gärten
- Durchgrünung / Begegnungsbereiche



Ergebnisse der Gruppenarbeit am Tisch 4 (Tisch 3 war unbesetzt):



10%

MARBURG UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf Workshop Wohnen

2 Haustypen und Bauformen

Tisch Nr. 4

es soll nicht alles gleich aussehen

Wie sollen die Gebäude aussehen?

... und wie sollen sie angeordnet sein?

Wie viele Wohnungen je Gebäude? 20 WE/Gebäude

Wie hoch soll gebaut werden? (Wie viele Geschosse / Stockwerke?) max. 3 Geschosse, auch weniger

Wie sollen die Dächer aussehen? Solaranlagen oder Gründächer? Dachterrassen, Gründächer und Solaranlage

MARBURGMACHTMIT

Weitere Ideen, Anmerkungen:

- gestufter Raum durch Blockbebauung VS. Abgeschnitten durch Blockbebauung
- Gemeinschaft VS. Ruhe
- zentrierte Bilden
- Bewohner auch in Blöcken mischen
- Nutzungsmischung → Begegnung
- nachhaltige Bauweise (Holz, recycelter Beton)
- sehr kleine Wohneinheiten 25-35 m²
- variable Grundrisse
- Laubengänge, Balkone
- mit Restaurant oder ähnlichen koppeln
- verteilt auf verschiedene Gebäude

MARBURG UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf Workshop Wohnen

3 Funktionsmischung

Tisch Nr. 4

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft? mit Stadtwald verbinden, nicht auf Hasenkopf isolieren.

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden?

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen sein, und/oder barrierefreie Wohnungen? JA

MARBURGMACHTMIT

Weitere Ideen, Anmerkungen:

- mehr Kitas
- Einbaufähigkeiten
- Zentrum in der Mitte vom Viertel VS. mehrere kleine Zentren
- Aktivitätenplätze
- Gemeinschaftsgärten
- Bouleplätze
- Park
- Spielplätze
- Gemüseanbau
- Spatspielplätze
- Sitzmöglichkeiten
- Fahrradwege im/ums Viertel
- vllt. auch nur einzelne Räume in den Gebäuden
- Werkstätten
- Telem

im / ums Viertel

MARBURG
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

4 Städtebauliche Qualität / Wohnqualität

Tisch Nr. 4

Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert und alle sich wohlfühlen?

- gute Anbindung an die Stadt (ÖPNV, Fahrrad, Bus mit Fahrradanhänger)
Car-Sharing Schleppkraft für Fahrräder...
- zentrale Parkplätze, weniger private Stellplätze
- Verkehrsraum Tempo 30, wenig Autos
- viel ~~licht~~ natürliches Licht in Gebäuden
- offener Wohn- & Kochbereich (Grundriss)

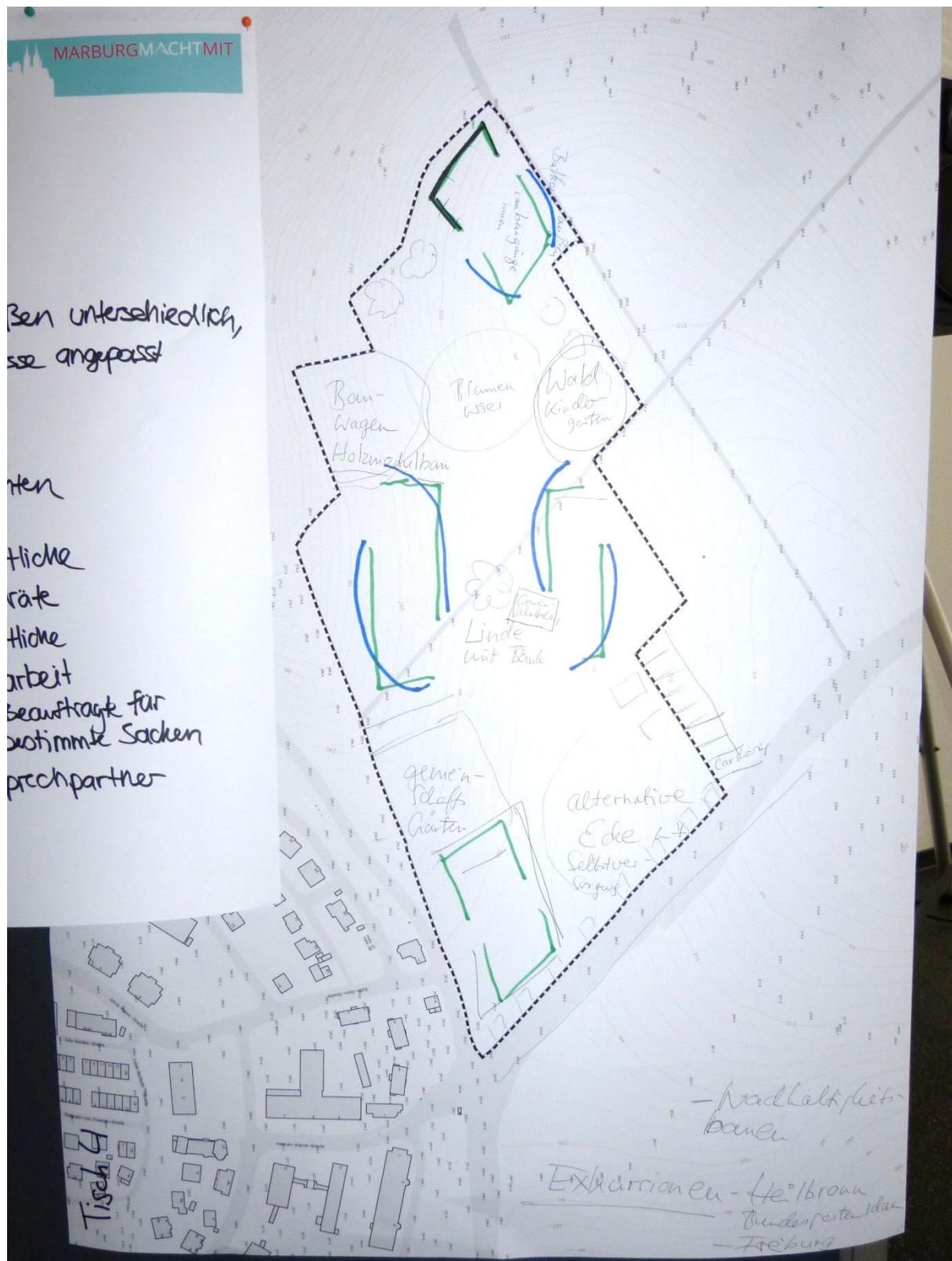
Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

- ~~viel~~ Beleuchtung → viel vs. wenig
↓
Sicherheitsgefühl ↓
zu hell nachts
- freie Sicht
- viel Grün
- auch Privatsphäre (eigene Balkone, tw. eigene Gärten)

weitere Ideen, Anmerkungen:

- Grundrisse & Wohnungsgrößen unterschiedlich, an Bedürfnisse angepasst
- Durchmischung aller Schichten
- Sozialer Faktor: Verantwortliche
 - Mieterbeiräte
 - ehrenamtliche
 - Quartiersarbeit
 - Beauftragte für bestimmte Sachen

→ Hauptverantwortliche Ansprechpartner



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

2 **Haustypen und Bauformen**

Tisch Nr. 5

Wie sollen die Gebäude aussehen?

... und wie sollen sie angeordnet sein?

Wie viele Wohnungen je Gebäude?

Wie hoch soll gebaut werden?
(Wie viele Geschosse / Stockwerke?)

Wie sollen die Dächer aussehen?
Solaranlagen oder Gründächer?

weitere Ideen, Anmerkungen:

Grundsatzleitz:
Nur bebauen, wenn in 5 Jahren wirklich dringender Bedarf da ist.

→ Insel biotope erhalten einrichten!

→ Bauformen so, dass klimatisch wichtige Frischluftaufwirler erhalten wird

→ Versiegelungsfläche begrenzen
Pflanzflächen unter den Häusern

Handwritten notes on page 2:

- Umstritten, alternativ 2.8 tiny houses
- Plätze offen halten
- Gartenstadtcharaktere maximal
- 3-5 (Kuppel) oder weniger!
- für alle Dächer verlangen
- wichtige, möglichst kombinieren

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

3 **Funktionsmischung**

Tisch Nr. 5

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft?

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden?

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen sein, und oder barrierefreie Wohnungen?

weitere Ideen, Anmerkungen:

aufgeweckt, Bistro, Café, Laden?

Handwritten notes on page 3:

- abschnittsweise bebauen nach Bedarf.
- Aufenthaltsqualität steigern gemeinschaftliche Projekte
- Kinder + Jugend beinhalten
- Saisonmärkte
- Gemeinschaftsmärkte
- Bewegungsanlagen
- Gemeinschaftsworkshops (vorhanden)
- Gemeinschaftsräume
- im Stadtteil schon vorhanden, daher noch Bedarf, auch um Nutzung zu planen
- JAT!
- Begegnung ermöglichen für alle!
- Bewohnertreffpunkte ganzjährig nutzbar

MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT
D STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

MARBURG M A C H T M I T

Wohnquartier Hasenkopf Workshop Wohnen

4 Städtebauliche Qualität / Wohnqualität

Tisch Nr. 5

weitere Ideen, Anmerkungen:

Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert und alle sich wohlfühlen?

- Ausdifferenzierung + Energiegebäude?
- Mieter-/Eigentumsmodelle
- Ausdifferenzierung regenerativer intelligente Energiequellen
- Konzentration, nicht Höchsterstandards Bauverpflichtung

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

Ausschluss von Spekulation
(→ Eigentumsformen die das verhindern wie Miethäusersyndikat)
(+ Wohnungsbau genossenschaften)

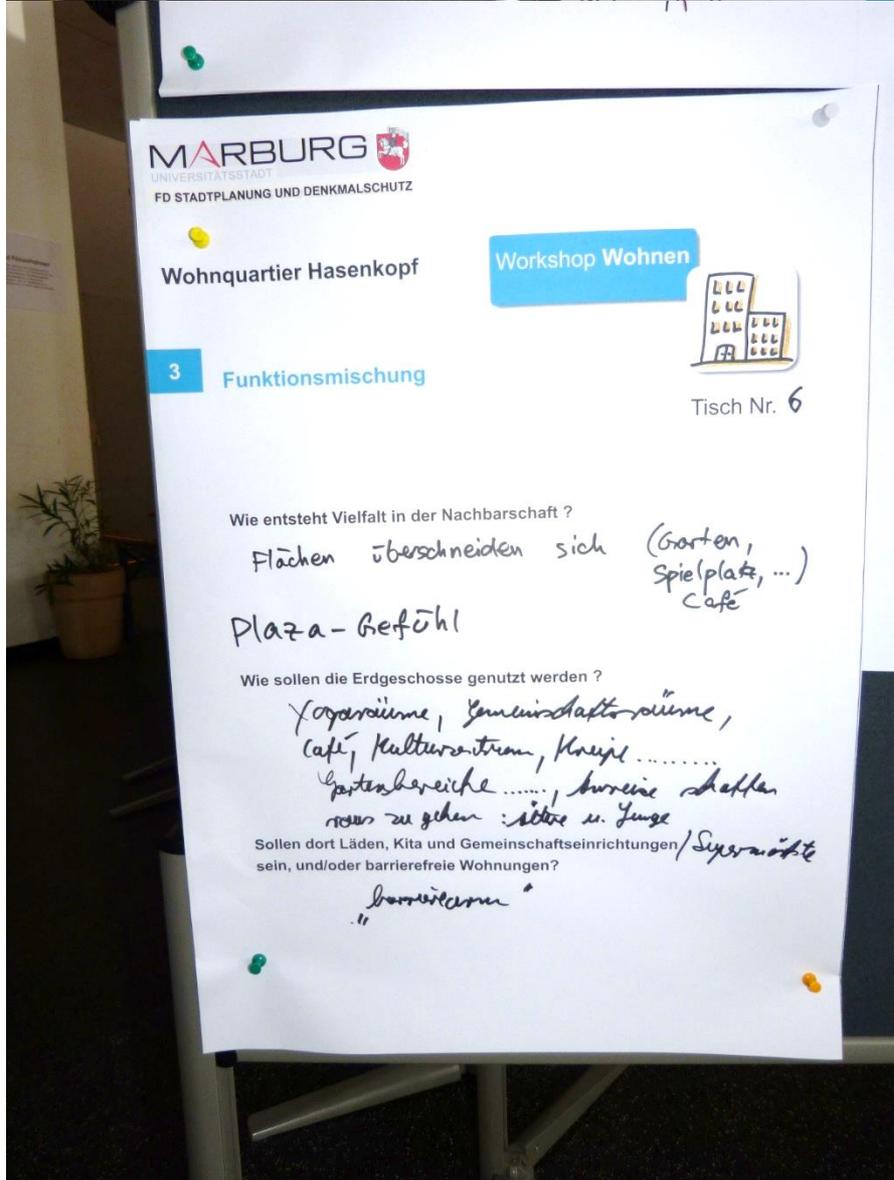
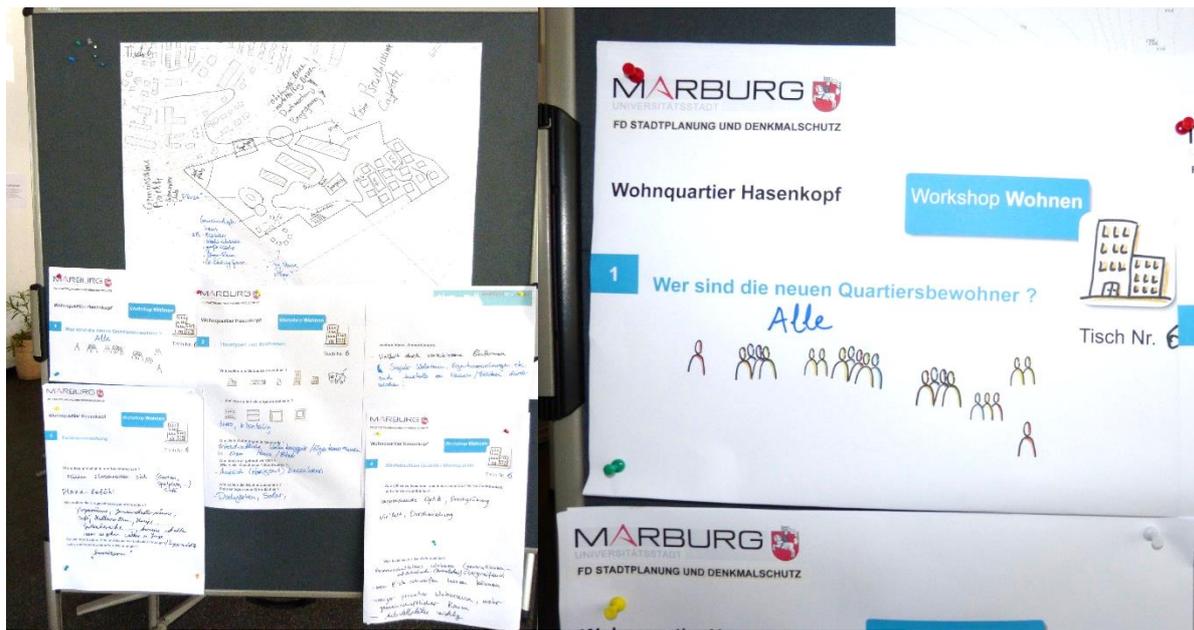
Tisch 5

Zwischenraum-Verknüpfung

nur flache Bebauung

Park + Grünflächen öffentl.

Ergebnisse der Gruppenarbeit am Tisch 6:



Yoga-Raum
Co-Working Space
Tiny House Village

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf Workshop Wohnen

Tisch Nr. 6 2 Tisch Nr. 6

Haustypen und Bauformen

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

divers, kleinteilig

Wie viele Wohnungen je Gebäude ?
Unterschiedliche Wohnkonzepte / Eigentümer*innen
in einem Haus / Block

Wie hoch soll gebaut werden ?
(Wie viele Geschosse / Stockwerke ?)

- Ausblick (Horizont) bewahren

Wie sollen die Dächer aussehen ?
Solaranlagen oder Gründächer ?

- Dachgärten, Solar,

weit
- Vie
- Au
wi

MA
UNIVERSITÄT
FD STADTF
Wohn

4

MARBURG MACHEN MIT

Workshop Wohnen

Tisch Nr. 6

weitere Ideen, Anmerkungen:

- Vielfalt durch verschiedene Bauformen
- Sozialer Wohnraum, Eigentumswohnungen etc.
auch innerhalb von Häusern / Blöcken durch-
mischen !



MARBURG
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen



4 Städtebauliche Qualität / Wohnqualität Tisch Nr. 6

Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert und alle sich wohlfühlen?

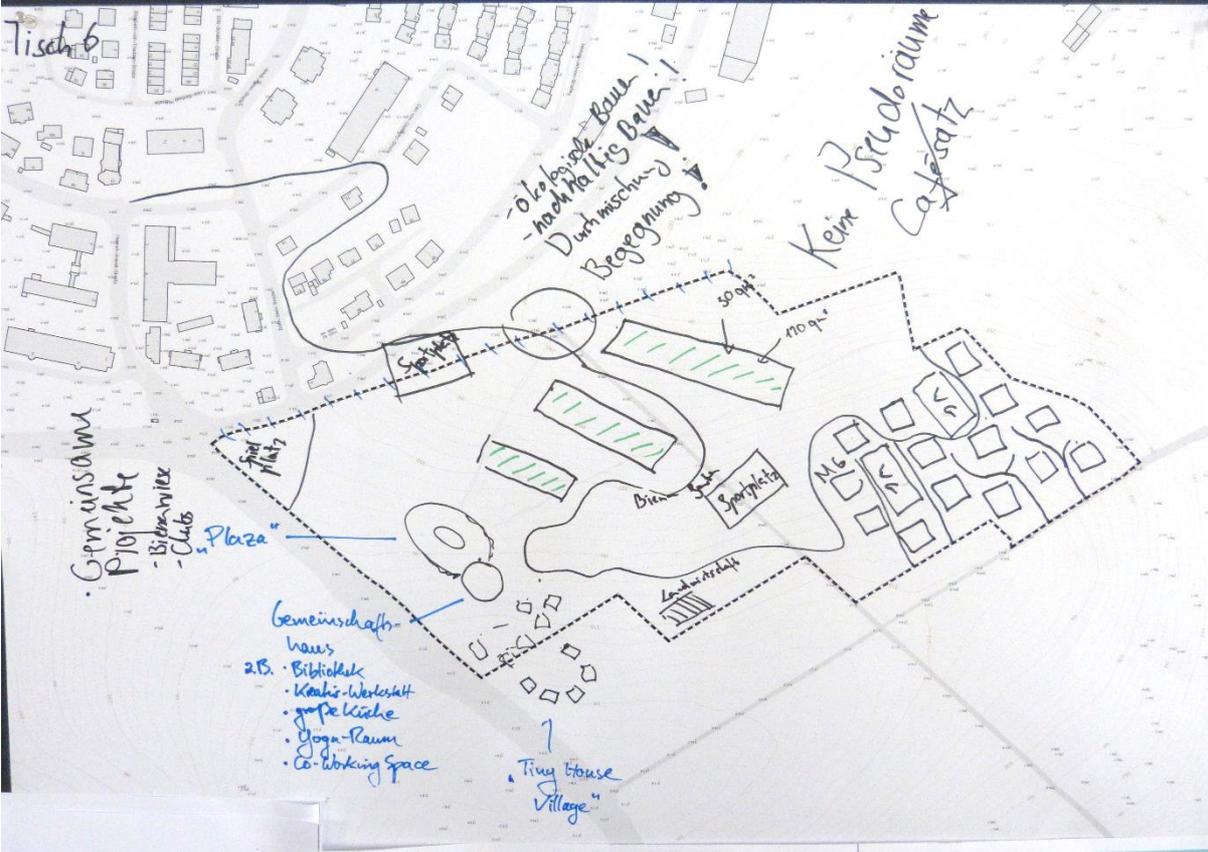
ausprechende Optik, Durchgrünung

Vielfalt, Durchmischung

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

- gemeinschaftliches Wohnen (Generationen- mit Partizipativ. (Anwärtin) übergreifend
- den Blick schweifen lassen können
- weniger privater Wohnraum, mehr gemeinschaftlicher Raum
- Autostellplätze wichtig

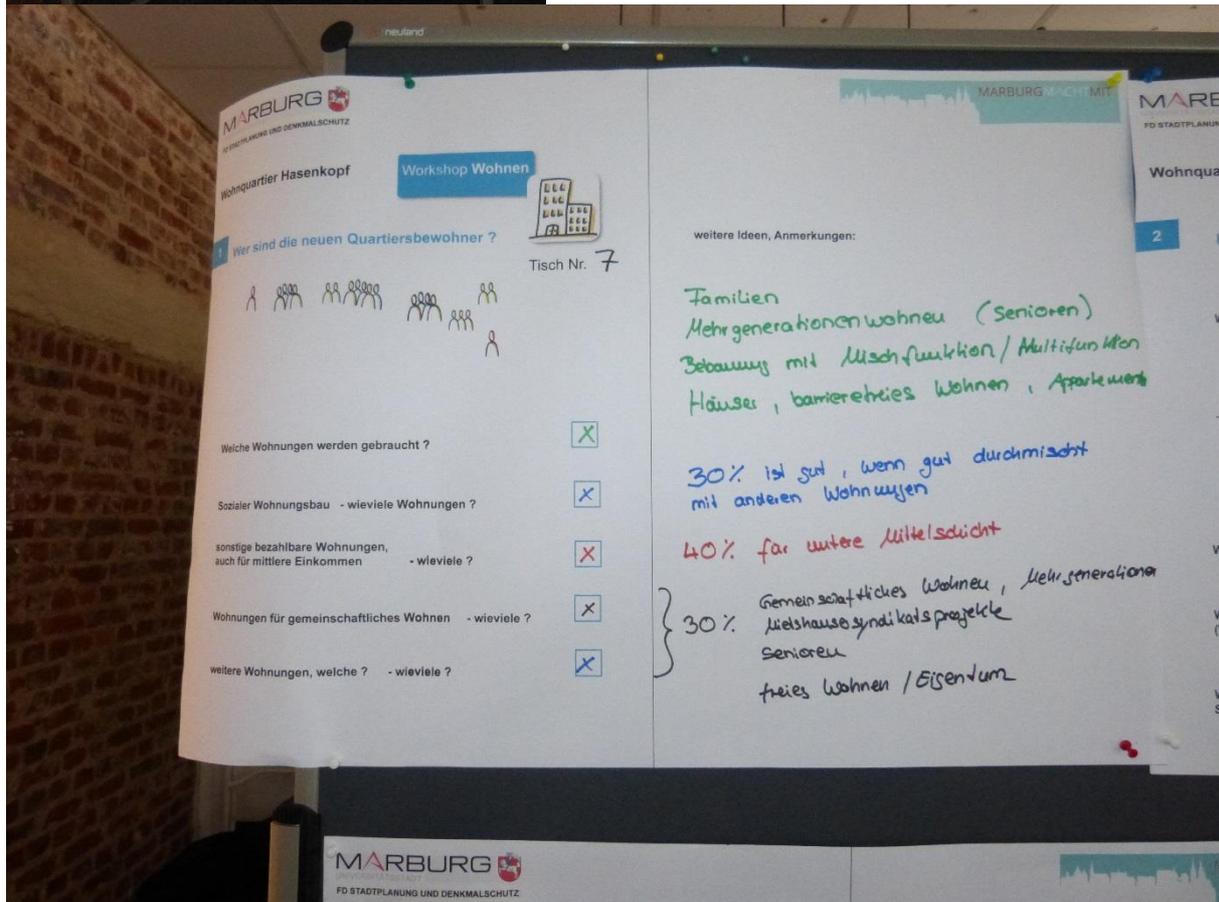
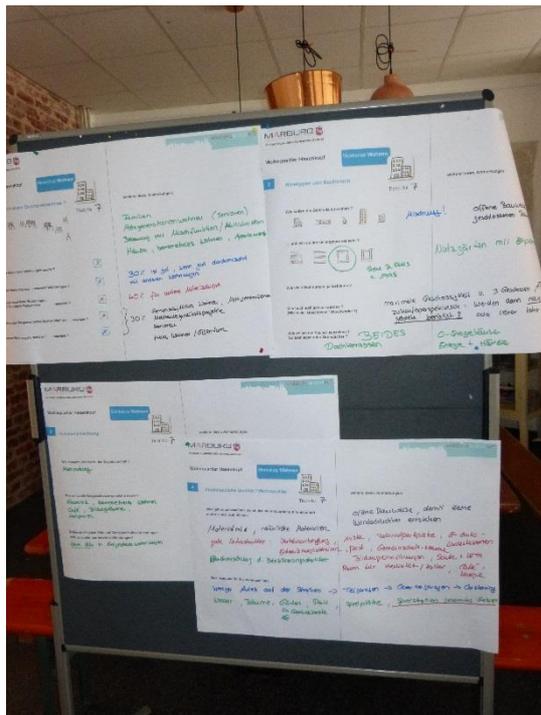
Tisch 6



Handwritten notes on the site plan:

- ökologische Bauweise!
- nachhaltig bauen!
- Durchmischung
- Begegnung
- Kein Studorum
- Café
- Gemeinsame Projekte
- Bibliothek
- Clubs
- Plaza
- Gemeinschaftshaus
- 25. Bibliothek
- Konkret-Werkstatt
- große Küche
- Joga-Raum
- Co-Working Space
- Tiny House Village
- 50 qm
- 110 qm
- Sporthalle
- Sporthalle
- Landwirtschaft

Ergebnisse der Gruppenarbeit am Tisch 7:



MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

2 Haustypen und Bauformen

Tisch Nr. 7

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

Wie viele Wohnungen je Gebäude ?

Wie hoch soll gebaut werden ?
(Wie viele Geschosse / Stockwerke ?)

Wie sollen die Dächer aussehen ?
Solaranlagen oder Gründächer ?

Mischung!

offene Bauweise, keine geschlossenen Baureihen

Nutzgärten mit Einplanen!

Siehe 3. Aufl. v. 1998

maximale Geschossigkeit v. 3 Geschossen
zukunftsprospektivisch: Werden dann
gebäude benötigt 2 oder lieber höher bauen ?

BEIDES
Dachterrassen

0-Energiehäuser
Energie + Wärme

weitere Ideen, Anmerkungen:

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

3 Funktionsmischung

Tisch Nr. 7

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

Mischnutzung

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

Gewerbe, barrierefreie Wohnen
Café, Bildungsräume,
Arztpraxen

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen
sein, und/oder barrierefreie Wohnungen ?

Keine Kita in Erdgeschosswohnungen

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

4 Städtebauliche Qualität / Wohnqualität

Tisch Nr. 7

Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert
und alle sich wohlfühlen ?

Materialmix, natürliche Materialien

gute Infrastruktur: Verkehrsanbindung, Anlaufmöglichkeiten, Raum

Durchmischung d. Bevölkerungsstruktur

Was bedeutet für Sie Wohnqualität ?

Weniger Autos auf den Straßen -> Tiersan

weitere Ideen, Anmerkungen:

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT
STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

4 Städtebauliche Qualität / Wohnqualität

Tisch Nr. 7

Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert und alle sich wohlfühlen?

Materialmix, natürliche Materialien

gute Infrastruktur: Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Fahrradparkplätze, 5-Auto-Ladestationen, Post, Gemeinschaftsräume, Bildungseinrichtungen, Schule + UTA

Durchmischung d. Bevölkerungsstruktur

Raum für Kreativität / Kultur, Café, Kneipe

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

Weniger Autos auf den Straßen → Spielplätze, Spielstraßen gesamtes Gebiet

Wasser, Bäume, Gärten, Park, Gemüsebeete

weitere Ideen, Anmerkungen:

offene Bauweise, damit keine Windschluchten entstehen

Tiefgaragen → Quarthgaragen → Carsharing

MARBURG MACHT M

